elsa
The European Law Students' Association
GERMANY



EDMC
ELSA DEUTSCHLAND
MOOT COURT
SEIT 1994

EDMC 30. EDITION

Bundesentscheid
07.07.2023

Bundesgerichtshof

Karlsruhe

Foto: Joe Miletzki

a just world in which there is respect for human dignity and cultural diversity

elsa

The European Law Students' Association

GERMANY

Inhaltsverzeichnis

Grußwort Bettina Limperg.....3

Grußwort von ELSA Deutschland.....5

Über ELSA.....6

Die ELSA Moot Courts.....7

Der Nationalentscheid.....8

Ablauf und Akteur:innen.....9

Vorstellung Team Kiel.....10

Vorstellung Team Hannover.....11

Sachverhalt.....12

Rückblick.....13

Danksagung.....14

Foto: Joe Miletzki
https://www.bundesgerichtshof.de/DE/Presse/Pressefotos/pressefotos_node.html

Grußwort von Bettina Limperg

Präsidentin des Bundesgerichtshof

Sehr geehrte Teilnehmerinnen und Teilnehmer, sehr geehrte Zuschauerinnen und Zuschauer des XXX. ELSA Deutschland Moot Courts,

ich gratuliere den Vertreterinnen und Vertretern von ELSA herzlich zu dem dreißigjährigen Jubiläum des von ihnen ausgerichteten größten zivilrechtlichen Moot Courts in Deutschland! Für die Zukunft wünsche ich allen auch künftigen Organisator:innen und Mitwirkenden weiterhin sehr viel Vergnügen und Erfolg bei diesem spannenden und lehrreichen Wettbewerb!

Der Bundesgerichtshof ist sehr gerne der traditionelle Schauplatz der jährlichen Finalveranstaltung. Denn einen authentischeren und passenderen Rahmen für die simulierten Revisionsverhandlungen des Moot-Court-Bundesentscheids kann es wahrlich nicht geben. Nach überstandener Pandemie habe ich an gleicher Stelle schon im letzten Jahr betont, wie sehr ich die Rückkehr zu einem Finale in Präsenz begrüße. Trotzdem liegt die Frage nahe, warum Sie nach den Online-Erfahrungen der letzten Jahre wieder in unseren derzeit größten und modernsten Gerichtssaal zurückkehren, warum Sie Zeit, Kosten und Mühen auf sich nehmen, um in Karlsruhe die Finalist:innen gegeneinander antreten zu lassen. Was ist das besondere an Gerichten, an Verhandlungssälen, an der Tatsache der gleichzeitigen Anwesenheit an einem Ort, der sich qua definitionem mit dem Recht und der Gerechtigkeit befasst? Welche Eindrücke, ja Gefühle verbinden Sie mit dem Betreten eines Gerichtsgebäudes, eines Gerichtssaals, mit dem Aufruf der Sache und dem „Einzug" des Gerichts?

Gerichtsgebäude sind in der Tat nicht nur Behörden, sie sind Inszenierungen des (Rechts)Staats – von der sogenannten Einschüchterungsarchitektur bis hin zur Transparenz eines von Paul Baumgarten entworfenen Gerichtsgebäudes, mit dem das Bundesverfassungsgericht seine Bürgernähe und die Transparenz seines Wirkens betont.

Auch solche Fragen der Würde des Orts, der Anordnung von Funktionen und Aufgaben in einem Raum, die Wahrnehmung von Ernsthaftigkeit und einem „Ringen" ums Recht werden durch mündliche Verhandlungen in Präsenz aufgeworfen und – meist intuitiv – gestaltet. Bei allen Reformüberlegungen um die Fragen des künftigen Zivilprozesses und die Chancen seiner Digitalisierung sollten auch das Aspekte sein, die der Gesetzgeber und ein Gericht bedenken müssen. Ich meine: eine zentrale, gut vorbereitete mündliche Verhandlung mit einem persönlichen Zusammentreffen von Gericht und Prozessbeteiligten an einem Ort, in einem Raum, der zugleich die Verbindlichkeit des Rechts verkörpert, ist das Herzstück des modernen und auch zukünftigen Zivilprozesses. Nach oder vor diesem Termin, für weitere Zusammenkünfte oder ergänzende Vernehmungen von Zeugen oder Sachverständigen können dann gerne nach Maßgabe richterlicher Entscheidungen auch volldigitale Formate genutzt werden. Ich wäre gespannt, auch Ihre Einschätzung als junge Rechtsanwender:innen zu Fragen von Raum und Ort dermündlichen Verhandlung zu erfahren.

Zunächst aber hoffe ich, dass Sie sich ebenso glücklich wie ich schätzen, auch in diesem Jahr wieder an einer packenden Präsenzveranstaltung in einem echten und ehrwürdigen Gerichtssaal teilnehmen und in die Atmosphäre eines obersten Bundesgerichts vor Ort eintauchen zu können. Genießen Sie dieses ganz besondere Erlebnis!

Vielmals danken möchte ich den Kolleginnen und Kollegen, die teilweise bereits zum wiederholten Male an dem Finale als Teil der Richterbank mitwirken und schließlich das Siegerteam des diesjährigen Bundesentscheids küren werden.

Den Finalistinnen und Finalisten aus Kiel und Hannover wünsche ich gutes Gelingen und vor allem sehr viel Freude und Erfolg bei ihren Plädoyers!

Bettina Limperg
Präsidentin des Bundesgerichtshof



Grußwort von ELSA Deutschland

Annika Koch & Emma Bury

Im Namen von ELSA-Deutschland e.V. begrüßen wir Sie herzlich zum diesjährigen Bundesentscheid des XXX. ELSA Deutschland Moot Courts und heißen Sie alle herzlich am Bundesgerichtshof in Karlsruhe willkommen.

Bereits seit 1994 besteht der ELSA Deutschland Moot Court und befindet sich dieses Jahr in seiner 30. Edition. Der ELSA Deutschland Moot Court ist ein Herzensprojekt von ELSA Deutschland, das es den Student:innen ermöglicht, ihr im Studium erworbenes theoretisches Wissen in die Praxis umzusetzen und ihre rhetorischen Fähigkeiten auf die Probe zu stellen und auszubauen. Durch die Teilnahme erhalten die Studierenden spannende Einblicke in das Berufsbild des Rechtsanwalts und erlernen zugleich Soft Skills sowie ein sicheres und souveränes Auftreten. Auf diese Weise tragen wir zur Ausbildung angehender Jurist:innen bei. Mit Mut, Ideenreichtum und Überzeugungskraft haben bereits zahlreiche Teams den Bundesgerichtshof in Karlsruhe erreicht. In diesem Jahr haben die Teams aus Kiel und Hannover diese Ehre durchgesetzt, nachdem sie sich im Nationalentscheid - einem Wochenende voller Verhandlungen, persönlichem Austausch und viel Spa - behaupten konnten.

Der Nationalentscheid fand in diesem Jahr im Justizpalast in München statt, wo elf Teams aus ganz Deutschland zusammenkamen, um die Finalteilnehmer:innen zu bestimmen. Dabei sammelten die Teilnehmer:innen an diesem Wochenende nicht nur neue Erfahrungen bei den Verhandlungen, sondern konnten auch die Abende gemeinsam ausklingen lassen und sich austauschen.

An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei allen Beteiligten bedanken, die den Bundesentscheid in diesem Umfang ermöglicht haben. Insbesondere die langjährige Kooperation mit dem Bundesgerichtshof trägt einen großen Teil zu diesem Erfolg bei. Es ist für uns, wie auch für unsere Teams, jedes Jahr aufs Neue eine besondere Ehre, unseren akademischen Wettbewerb vor der Richterschaft des Bundesgerichtshofs erfolgreich abzuschließen.

Wir freuen uns auf eine spannende letzte Verhandlung und wünschen den Teams aus Kiel und Hannover beim Bundesentscheid des XXX. ELSA Deutschland Moot Court viel Erfolg und allen angereisten Zuschauer:innen viel Spaß!

Herzliche Grüße,

Ihre

Annika Koch
Direktorin für Moot Courts
ELSA-Deutschland e.V.

Emma Bury
Direktorin für Moot Courts
ELSA-Deutschland e.V.



Über ELSA

Die European Law Students' Association (ELSA) wurde im Jahr 1981 von fünf Jurastudenten aus Österreich, Ungarn, Polen und Westdeutschland gegründet, die damals internationale Kooperation und den Austausch zwischen Jurastudierenden Ost- und Westeuropas fördern und ermöglichen wollten.

Heute, über 40 Jahre später, ist ELSA mit rund 65.000 Mitgliedern die weltweit größte, unabhängige, politisch neutrale und als gemeinnützig anerkannte internationale Organisation, die von und für Jurastudierende, Rechtsreferendar:innen und junge Jurist:innen geführt wird. ELSA lebt von jungen und engagierten Jurastudierenden, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, die juristische Ausbildung durch praxisorientierte Angebote zu bereichern, sowie darüber hinaus den Dialog unter jungen Europäer:innen auf dem Gebiet der Rechtswissenschaften zu fördern.

Mit Sitz des internationalen Dachverbandes in Brüssel und Nationalgruppen in 43 Ländern und damit an insgesamt über 370 Universitäten und Hochschulen begleitet ELSA Jurastudierende und angehende Jurist:innen aus ganz Europa. In Deutschland ist ELSA seit 1989 Bestandteil der juristischen Hochschullandschaft und an 44 Standorten mit etwa 12.000 Mitgliedern vertreten. Vor Ort sind die sogenannten Fakultätsgruppen als eigenständige, eingetragene Vereine mit eigenen lokalen Vorständen organisiert.

Von Beginn des Studiums bis hin zum Eintritt in das Berufsleben bietet ELSA ihren Mitgliedern zum einen die Chance, durch vielfältige Angebote wie Vorträge, Praktika oder Konferenzen im Ausland ihren Horizont über den universitären Tellerrand hinaus zu erweitern, verschiedenste Rechtssysteme kennenzulernen und ein Gespür für internationale Zusammenhänge zu entwickeln. So fördert ELSA ein gegenseitiges Verständnis und den Austausch zwischen jungen Europäer:innen und bereichert so das Studium. Zudem hat ELSA auch Beobachterstatus bei zahlreichen internationalen Organisationen und ihren Organen, wie beispielsweise bei der UNESCO, der WIPO, dem Europarat und dem UN ECOSOC. Dieser Status gibt ELSA Mitgliedern die exklusive Möglichkeit, an Sitzungen der genannten Organisationen als Teil einer ELSA Delegation teilzunehmen und internationale Entscheidungsprozesse kennenzulernen.

Zum anderen leistet ELSA mit einem umfassenden interaktiven akademischen Veranstaltungsportfolio einen großen Beitrag zu einer praxisorientierteren Ausbildung. Im Vordergrund steht das Erlernen von Soft Skills - ein Bereich, der im herkömmlichen Jurastudium oft zu kurz kommt. Egal, ob durch die Teilnahme an einem internationalen ELSA Moot Court, den ELSA Deutschland Moot Courts, einem ELSA Traineeship oder einer Negotiation Competition - ELSA bietet so eine Plattform, die es ihnen ermöglicht, neue Fähigkeiten zu erwerben oder auszubauen.

Mit Blick auf die wachsende Internationalisierung und die sich mit Dynamik entwickelnden oder bereits bestehenden Herausforderungen der aktuellen Zeit, schafft ELSA neben dem traditionellen Jurastudium die Perspektive, sich auf die Zukunft vorzubereiten und leistet seinen Beitrag zur Völkerverständigung.



Die ELSA Moot Courts

Der ELSA Deutschland Moot Court wurde 1994 ins Leben gerufen und findet in diesem Jahr bereits in seiner XXX. Edition statt. Der Wettbewerb gliedert sich dabei in drei Ebenen. Zunächst finden in den einzelnen Fakultätsgruppen Lokalentscheide statt. Anschließend treffen sich die Gewinnerteams dieser zu einem zweitägigen Nationalentscheid. Die zwei besten Teams vom Nationalentscheid dürfen anschließend in den Räumlichkeiten des Bundesgerichtshofs vor einer Richter:innenbank bestehend aus Richter:innen am Bundesgerichtshof und Rechtsanwält:innen mit Zulassung zum Bundesgerichtshof verhandeln. Diese, seit langem bestehende Tradition, ist ein besonderes Highlight eines jeden Amtsjahres von ELSA-Deutschland e.V.

Im Jahr 2017 hat ELSA-Deutschland e.V. einen weiteren Moot Court ins Leben gerufen in dem Gebiet des Öffentlichen Rechts. Im gleichen Jahr fand die I. Edition des ELSA Deutschland Verwaltungsrechts Moot Court (EDVMC) statt. Dieser findet zweistufig statt. Nach der Erstellung eines Klage- und anschließend eines Beklagtenschriftsatzes erhalten die Teams die Möglichkeit, ihre Verhandlungs-Skills innerhalb eines Pre-Moots in Potsdam zu üben. Kurze Zeit danach dürfen die vier best bewertesten Teams den Fall mündlich verhandeln. In den vergangenen Editionen des EDVMC wurde bereits vor Richter:innen des Bundesverwaltungsgerichts in Leipzig, dem Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg und dem Verwaltungsgerichtshof Baden-Württemberg verhandelt. Erfolgreich ins Leben gerufen, geht der EDVMC dieses Jahr bereits in seine VI. Edition und wird im November vor dem Oberverwaltungsgericht Hamburg verhandelt.

Unser Dachverband ELSA International richtet außerdem jährlich zwei der weltweit renommiertesten Moot Courts aus. Beide internationale ELSA Moot Courts finden in englischer Sprache statt.

Zum einen die John H. Jackson Moot Court Competition (JHJMCC), welche in Zusammenarbeit mit der Welthandelsorganisation (WTO) in diesem Jahr im Juni bereits zum 21. Mal stattfand. In zwei Runden diskutieren die Teilnehmer:innen einen fiktiven Fall rund um das Welthandelsrecht. In der Rolle als Vertreter:innen der Staaten verhandeln sie vor dem Dispute Settlement Body der WTO, um die Streitigkeiten zu lösen. Die Teams, welche die Finalrunde erreichen, erhalten die einmalige Möglichkeit, in den Räumlichkeiten der WTO in Genf zu verhandeln.

Der zweite von ELSA International organisierte Moot Court ist die Helga Pedersen Moot Court Competition (HPMCC), ehemals European Human Rights Moot Court Competition. Diese findet jährlich in Kooperation mit dem Europarat statt. In ebenfalls zwei Runden diskutieren die Teilnehmer:innen Fälle aus dem Bereich der Verstöße gegen die Europäische Menschenrechtskonvention. Im Rahmen der mündlichen Finalrunde haben die Teams die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten vor den Richter:innen des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte in Straßburg unter Beweis zu stellen.





Der Nationalentscheid

Vor zwei Wochen kamen wir im Justizpalast in München zusammen, um aus allen Gewinnerteams der Lokalentscheide die beiden Teams zu ermitteln, die nun die Möglichkeit haben, vor den Richter:innen des Bundesgerichtshofs zu verhandeln.

An dem Wochenende in München konnten die Teams sowohl ihre rhetorischen Fähigkeiten als auch ihre juristischen Kenntnisse während der Verhandlungen zur Schau stellen. Neben den vielen Verhandlungen gab es auch ein Rahmenprogramm, in dem die Teilnehmer:innen sich in traditionellen Münchener Wirtshäusern austauschen und den Abend gemeinsam ausklingen lassen konnten.

Obwohl der Nationalentscheid erst das dritte Mal ausgerichtet wurde - zuvor gab es die Regionalentscheide Nord und Süd - haben die letzten Jahre, in denen der Nationalentscheid in Hamburg und Frankfurt am Main stattfand, gezeigt, dass die Entscheidung, den Wettbewerb in einen Nationalentscheid umzuwandeln, die richtige war. Dank dieser strukturellen Veränderung haben die Gewinnerteams nun aus ganz Deutschland die Möglichkeit, sich ein ganzes Wochenende lang auszutauschen, Kontakte zu knüpfen, viele spannende Verhandlungen zu bestreiten und ihre Verhandlungsfähigkeiten auszubauen. Sie sind jetzt nicht mehr auf den Austausch zwischen den Gewinnerteams aus bestimmten Regionen beschränkt.

Nach dem schönen Wochenende im Justizpalast und in München sind wir gespannt, in welcher Stadt der nächste Nationalentscheid stattfinden wird.





Ablauf und Akteur:innen

14:00 Begrüßung
14:15 Finalverhandlung
15:15 Beratungszeit für den Senat
16:00 Verkündung der Gewinner
16:15 Danksagung
16:30 Ende

Team 1: Kiel
Glenn Depta
Tugba Dindar

Team 2: Hannover
Elisa Herzstell
Hannah Göbbels

Richter:innen (Senat)

Frau Richterin am Bundesgerichtshof
Dr. Carmen Vogt-Beheim

Frau Richterin am Bundesgerichtshof
Dr. Angelika Allgayer

Herr Richter am Bundesgerichtshof
Michael Liepin

Frau Rechtsanwältin beim Bundesgerichtshof
Dr. Brunhilde Ackermann

Herrn Rechtsanwalt beim Bundesgerichtshof
Prof. Dr. Ralph Schmitt

Vorstellung Team Kiel

Tugba Dindar & Glenn Depta



1. Vor-, Nachname, Universität und Semester
Tugba Dindar (4. Semester) Glenn Depta (6. Semester) Team Kiel

2. Was war Eure persönliche Motivation am ELSA Deutschland Moot Court teilzunehmen?
Unsere Motivation zur Teilnahme am EDMC war es, den Ablauf eines Zivilprozesses praktisch erleben zu können. Insbesondere der Umstand, das im Studium Gelernte in einer nicht theoretischen Situation anzuwenden, hat uns gereizt.

3. Was war Euer schönstes Erlebnis im Rahmen des EDMC?
Das schönste Erlebnis im Rahmen des EDMC war vor allem die Zeit in München. Seitens von ELSA wurde das Wochenende super organisiert, insbesondere der ausgewählte Verhandlungsort im Justizpalast war eine besonders schöne Location. Zudem hatten wir schöne Abende, in denen wir uns mit den anderen Teams unterhalten und abseits der Verhandlung auch weiter diskutierten konnten.

4. Wie habt Ihr Euch auf die mündlichen Verhandlungen vorbereitet?
Für die mündliche Verhandlung haben wir uns zunächst sowohl die schriftlichen Unterlagen als auch die von uns in Bezug genommen BT-Drs. sowie EU-Richtlinien ausgedruckt, damit wir einen besseren Überblick haben. Sodann haben wir das stärkste Argument der Gegenseite herausgefiltert und in der Rechtsprechung sowie Kommentarliteratur nach Gegenargumenten gesucht.

5. Was erwartet Ihr von der Verhandlung vor dem Bundesgerichtshof?
Wir erhoffen uns eine spannende und vor allem hitzige Diskussion über den vorliegenden Sachverhalt.

6. Warum Ihr anderen Jurastudierenden die Teilnahme an einem Moot Court empfehlen?
Es gibt wenige Veranstaltungen, in denen man einerseits das Erlernte praktisch anwenden und andererseits ein so schönes Wochenende verbringen kann. Insoweit können wir jedem den EDMC empfehlen, der gerne in der Rolle eines Anwalts debattieren und dabei viel Spaß haben möchte. Des Weiteren ist der EDMC auch eine gute Möglichkeit für die Vorbereitung auf mündliche Prüfungssituationen, da im Laufe der Verhandlung auch neue Fragen auftauchen, für die man binnen kürzester Zeit eine Lösung finden muss.

Vorstellung Team Hannover

Elisa Herzstell & Hannah Göbbels



1. Vor-, Nachname, Universität und Semester
Leibniz Universität Hannover Elisa Rose Herzstell, 4. Semester; Hannah Göbbels, 8. Semester

2. Was war Eure persönliche Motivation am ELSA Deutschland Moot Court teilzunehmen?
Es gibt viele Aspekte, die den EDMC zu einer einmaligen Erfahrung machen. Gerade die Chance, viele Studierende aus ganz Deutschland kennenzulernen und die Möglichkeit das Gelernte in der Praxis anzuwenden, sind echte Motivatoren.

3. Was war Euer schönstes Erlebnis im Rahmen des EDMC?
Das schönste Erlebnis waren zum einen die tollen Abende mit dem Team und zum anderen die Verkündung der Ergebnisse der Verhandlungsrunden.

4. Wie habt Ihr Euch auf die mündlichen Verhandlungen vorbereitet?
In unserer Vorbereitungszeit haben wir zusammen überlegt, welche unterschiedlichen Konstellationen im Fall für die Richterbank interessant sein könnten. Dabei waren uns besonders die Hintergründe der Probleme wichtig, um vollumfänglich die Fakten zu kennen. Der Spaß ging dabei aber nicht zu kurz aus.

5. Was erwartet Ihr von der Verhandlung vor dem Bundesgerichtshof?
In der mündlichen Verhandlung hoffen wir auf eine spannendes Finale des Falls verbunden mit der Möglichkeit alles aus unserer Vorbereitung rausholen zu können.

6. Warum Ihr anderen Jurastudierenden die Teilnahme an einem Moot Court empfehlen?
Andere Studierenden würden wir die Teilnahme am EDMC auf jeden Fall empfehlen. Im Moot Court hat man die seltene Möglichkeit sein erlerntes Wissen vor seinem Abschluss in der Praxis anzuwenden. Neben dieser praktischen Erfahrung bietet es die Möglichkeit neue Kontakte zu knüpfen. Sowohl Studierende aus ganz Deutschland als auch die hochkarätigen Richterbänke kommen für diesen Wettbewerb zusammen und tauschen sich fachlich aber auch persönlich aus.

Sachverhalt - Für mein Auto ziehe ich vor das Gericht

Liebe Leser:innen,

wahrscheinlich kommt Ihnen die Sachverhaltssituation bekannt vor und Sie können sich gut in die Lage von Leo Winter versetzen, der ein Kfz gekauft hat, welches leider nicht ganz so einwandfrei ist, wie beim Kauf gehofft. Auch nach der verlangten Nachuntersuchung scheint das Fahrzeug noch immer Probleme zu bereiten. Es kommt zur nächsten Instandsetzung, die immer noch keinen Erfolg verspricht.

Nun sind bereits sechs Monate vergangen und das Autohaus Johanna Müller, bei dem das Fahrzeug gekauft wurde, bietet aus Kulanz eine gemeinsame Fehlerdiagnostik und Lösungsfindung an. Leo Winter besteht jedoch darauf, dass das Autohaus die Pflicht hat, das Fahrzeug zu reparieren. So nimmt der Fall seinen Lauf und es kommt zu unzähligen Mails zwischen den Beteiligten, bis Leo Winter den Rücktritt erklärt.

Schließlich klagt Leo Winter, vertreten durch seine Rechtsanwälte Gösser und Glaabs, vor dem Landgericht in Passau gegen das Autohaus Johanna Müller, vertreten durch Flens & Jever.

Wir sind nun gespannt, wie diese Fallkonstellation ausgeht und inwieweit unsere Teams durch ihre rechtlichen, rhetorischen und argumentativen Kenntnisse die Richter:innen und Juror:innen überzeugen können.

Rückblicke



Nationalentscheid 2023: München



Bundesentscheid 2022: BGH Karlsruhe



Nationalentscheid 2021: Hamburg



Vorrunde des Bundesentscheids 2020: online



Bundesentscheid 2019: BGH Karlsruhe



Bundesentscheid 2018: BGH Karlsruhe

Danksagung

Wir möchten uns im Namen von ELSA-Deutschland e.V. herzlich bei allen bedanken, die an der 30. Edition des ELSA Deutschland Moot Court 2022/2023 teilgenommen haben und dazu beigetragen haben, dass diese Jubiläumsausgabe ein voller Erfolg war.

Besonderer Dank gilt Frau Präsidentin Bettina Limperg für ihre langjährige Unterstützung des ELSA Deutschland Moot Court und die Möglichkeit, die Finalverhandlung erneut vor dem Bundesgerichtshof abzuhalten. Ihre Unterstützung macht den EDMC zu etwas Einzigartigem für alle Teilnehmer:innen als auch für uns.

Besonders bedanken möchten wir uns auch bei unseren Richter:innen und Juror:innen Frau Richterin am Bundesgerichtshof Dr. Carmen Vogt-Beheim, Frau Richterin am Bundesgerichtshof Dr. Angelika Allgayer, Herrn Richter am Bundesgerichtshof Michael Liepin, Frau Rechtsanwältin beim Bundesgerichtshof Dr. Brunhilde Ackermann und Herrn Rechtsanwalt beim Bundesgerichtshof Prof. Dr. Ralph Schmitt für den Einsatz und die Zeit, die Sie sich heute und auch bei der Vorbereitung auf den heutigen Bundesentscheid genommen haben. Sie ermöglichen den beiden Teams und den Zuschauer:innen eine großartige Erfahrung.

Auch möchten wir uns bei Frau Nigges für die tolle Unterstützung und Zusammenarbeit bei der Vorbereitung dieses Bundesentscheids bedanken. Wie schon im letzten Jahr schätzen wir die hervorragende Zusammenarbeit sehr.

Wir möchten uns außerdem bei unserem Partner Graf Von Westphalen bedanken, welcher dieses Jahr erneut den Videowettbewerb ausgerichtet und tolle Preise für die Gewinner bereitgestellt hat. Des Weiteren gilt unser Dank unseren Praxispartnern juris und JuS, welche uns großzügige Preise für die Gewinner des Bundesentscheids bereitgestellt haben.

Großer Dank gilt auch allen Fakultätsgruppen und deren Unterstützer:innen, welche die Lokalentscheide des XXX. EDMC ausgerichtet haben. Dieses Jahr konnten sehr viele Lokalentscheide stattfinden, sodass beim Nationalentscheid elf Teams aus ganz Deutschland verhandeln konnten und nun die beiden besten Teams die Möglichkeit haben, in Karlsruhe zu verhandeln. Ohne die vielen Lokalentscheide wäre dies nicht möglich gewesen. Ferner möchten wir uns bei dem Organising Committee und allen Unterstützer:innen des Nationalentscheids in München bedanken. Dabei gilt dieser Dank insbesondere dem Landgericht I in München, welches uns die Räumlichkeiten des Justizpalastes für diese Veranstaltung bereitgestellt hat.

Daneben möchten wir uns bei Mona Günther für die Überarbeitung der Fallakte für die Lokalentscheide bedanken. Für den National- und Bundesentscheid gilt dieser Dank Herrn Nils Schulze-Brüggemann.

Weiterhin möchten wir uns an dieser Stelle auch bei allen Teilnehmer:innen des XXX. ELSA Deutschland Moot Court bedanken. Euer Engagement und Eure harte Arbeit, die in die Erstellung der Schriftsätze und die Vorbereitung auf die Verhandlung(en) geflossen ist, hat diesen EDMC ausgezeichnet.

Abschließend gebührt auch den Bundesvorständinnen von ELSA-Deutschland e.V. im Jahr 2022/2023 sowie dem restlichen Team ein großer Dank für die ständige Unterstützung und Hilfsbereitschaft.

Ihre

Annika Koch
Direktorin für Moot Courts
ELSA-Deutschland e.V.

Emma Bury
Direktorin für Moot Courts
ELSA-Deutschland e.V.



EDMC

ELSA DEUTSCHLAND
MOOT COURT

SEIT 1994